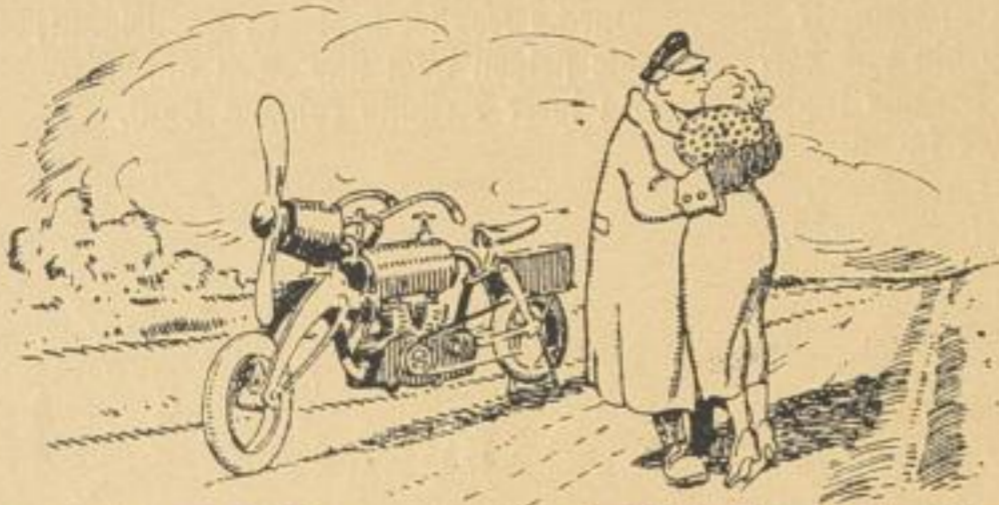


Gustav Schulzens Probeflug

Von Wigo * Bilder von Hermann Schüb * (Aus dem „Echo-Continental“)



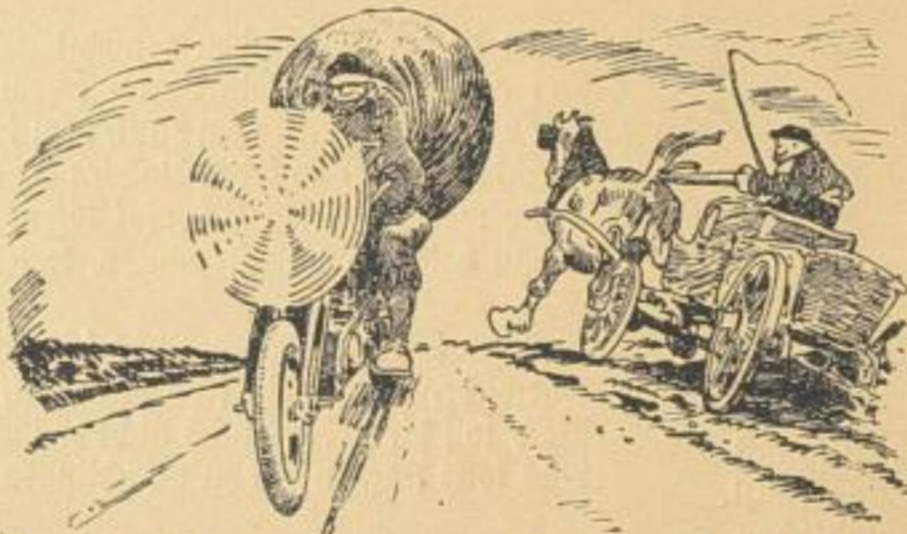
(1) Man schau dieses Bild sich an:
Rechts nehmen Abschied Frau und Mann,
Denn wißt: auf Mantel, Rad und Schraube

Baut sich des Manns Erfinderglaube.
Drum ängstet sich das Weib mit Jag
Um Gustavs ersten Probeflug.



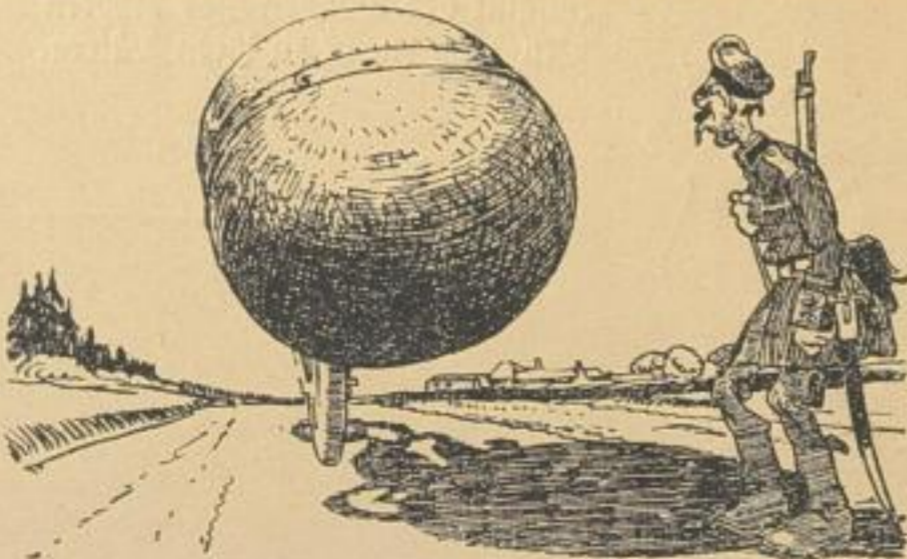
(2) Des Auspuffrohres Gase blähen
Den Gummimantel, wie wir sehn.
Die Schraube dreht sich schnell und schneller.

Man nennt sie darum auch Propeller.
Die teure Gattin bebzt und schreit,
Dah sie ihn lieb, nun tut's ihr leid.



(3) Und immer, immer schneller faufts,
Dem Bauer wie dem Klepper graußts.
Der Mantel schwillt zur Riesenblase:

Denn kräftig ränden ihn die Gase.
Fast ist er jetzt schon rund genug,
Und mählich wird die Fahrt zum Flug.



(4) Es staunt und denkt der Polizist,
Dah dies gesetzeswidrig ist.
Ein solches Unker sah noch keiner:

Der gute Mann steht da wie einer,
Der ein Gespenst bei Tage sieht.
Und die Erscheinung flieht.



(5) Hier fliegt herr Schulze lähn und frei.
Die Bauernfrau seufzt nur: „Ei weih!“
Es ist zu toll der Luft Gewimmel!“

Und schickt ein Stohgedet zum Himmel.
Drei Schieber, die am Wege stahn,
Sehn nun den Sauseschulzen nah.



(6) Sie wissen, ach! nicht ein noch aus,
Und es erfahrt sie Angst und Graus,
Entsetzen, Furcht und Seelenbängnis

Vor diesem dräuenden Verhängnis;
Denn Schulze seht zum Gleitflug an,
Drum heißt es: Rette dich, wer kann!



(7) Herr Schulze öffnet das Ventil,
Denn nahe ist er seinem Ziel.
Es rührt den Boden schon der Reifen,

Und Schulzens Freund ist zu begreifen.
Du siehst ihn winken nach dem Platz,
Wo zitternd steht sein Eheschah.



(8) An seinen Hals fliegt Frau Marie,
Denn stolz auf ihren Mann ist sie.
So frommt die glückliche Erfindung
Der Liebe innigster Begründung. — —

— — Dir aber sei dies eine Klar:
Dah es ein „Conti-Mantel“ war,
Den Schulz zu seinem Flug getragen;
Mit „Conti“ kannst auch du es wagen!